

Burgen und Schlösser Vorarlbergs

weitere Informationen auf der DVD-ROM

Reihenfolge

01 Anstiz Gwigen
Hohenweiler



02 Ruggburg
Eichenberg



03 Burg Lochen
Lochau



04 Burg Hofen
Lochau



05 Burg
Bregenz



06 Mittelweiherburg
Hard



07 Burg
Wolfurt



08 Oberdorfer Turm
Dornbirn



09 Burg Alt-Ems
Hohenems



10 Schloss Glopfer
Hohenems



11 Palast
Hohenems



12 Neuburg
Koblach



13 Burg Neu-Montfort
Götzis



14 Junker-Jonas-Schlössle
Götzis



15 Anstiz Sonderberg
Götzis



16 Burg Alt-Montfort
Weiler



17 Anstiz Amberg
Feldkirch



18 Schattenburg
Feldkirch



19 Burg Tosters
Feldkirch



20 Heidenburg
Göfis



21 Burg Siegberg
Göfis



22 Burg Schwarzenhorn
Satteins



23 Burg Jagdberg
Schlins



24 Burg Blumenegg
Thüringerberg



25 Schloss Jordan
Bludesch



26 Burg Welsch-Ramschwag
Nenzing



27 Burg Sonnenberg
Nüziders



28 Burg
Bludenz



29 Burg Rosenegg
Bürs



30 Burg Bürgle
Dalaas



Begleittexte

01. **Ansitz Gwigen Hohenweiler**

Der ehemalige Ansitz von Gwigen geht auf das 17. Jahrhundert zurück. Die Innenausstattung stammt von den Erben des im 30jährigen Krieg berühmt gewordenen Kaspar Schoch. Schweizer Zisterzienser-konvente erwarben es 1856 und gründeten das heute noch bewohnte Kloster. Der Pfortenbereich, die Abtei und Räume für die Aufnahme von Gästen liegen im Bereich des ehemaligen Schlösschens.

02. **Ruggburg Eichenberg**

Erstmals erwähnt wird die mittelalterliche Ruggburg 1245. Sie muss viele Schicksalsschläge hinnehmen: 1452 als Sitz des Raubritters Hans von Rechberg belagert, Hangrutschungen zerstören Anfang des 16. und 19. Jahrhunderts die gesamte westliche Hälfte. Mittlerweile ist der Bergfried freigelegt, Teile des Palas, eine Steintreppe und die Umfassungsmauer können auf Anfrage besichtigt werden.

03. **Burg Lochen Lochau**

Vom Bergfried der wehrhaften Burg Lochen ist am meisten erhalten. Auch Reste eines Burgtores sind sichtbar. Erbaut wird das älteste Wahrzeichen Lochaus 1281. Der Name der Gemeinde stammt von den Bewohnern der Burg, den Rittern von Lochen. Alt-Hofen wird von den Schwaben zerstört. Die Trümmer werden für den Bau von Schloss Neu-Hofen verwendet. Erdbeben und natürliche Verwitterung verkleinern die Anlage zusehends.

04. **Burg Hofen Lochau**

Wo früher die Burg Hofen stand, befindet sich heute Schloss Hofen, ein schlossartiger Renaissanceansitz. Es besteht aus einem Wohntrakt mit Hauskapelle und einem Wirtschaftstrakt mit Tordurchfahrt. Schloss Hofen war von 1218 bis 1451 im Besitz der Montforter. Seit 1898 ist es in bürgerlichem Besitz. Nach Ankauf durch das Land und Generalsanierung 1979 bis 1981 ist es Landesbildungs-zentrum. Eine Renovierung erfolgte 2015 bis 2016.

05. **Burg Bregenz**

Um 1100 errichtet der Graf von Bregenz die Burg Bregenz auf einem Felsvorsprung des Gebhardsbergs hoch über Bregenz. Anfang des 17. Jahrhunderts zur Festung umgebaut, sprengen die Schweden während des 30jährigen Krieges große Teile der Burg. Erhalten blieben die Ringmauer und Teile des Palas. Sie sind heute noch erhalten. Die angebaute Kirche wurde zur Wallfahrtsstätte zu Ehren des Heiligen Gebhard.

06. **Mittelweiherburg Hard**

Die Mittelweiherburg wird 1570 von Hans Christoph Schnabel von Schönstein erbaut. Der einstige Wassergraben rund um die Burg wird verschüttet. Im 17. Jahrhundert ist sie ein Kloster, 1794 wird sie von der Vogelschen Kottonfabrik eingezogen und innen umgebaut. Im 19. Jahrhundert muss die Mittelweiherburg zwei Brände erdulden und 1945 Bombenschäden hinnehmen. Nach 5jähriger Restauration wird die Mittelweiherburg 1997 zum Textildruckmuseum.

07. **Burg Wolfurt**

1217 erstmals erwähnt, gehört es als Reichslehen zum Besitz der Wolfurter, wird vom Kloster Mehrerau gekauft und später an Österreich übergeben. Der Gründungsbau besteht aus Bergfried und Palas, die durch eine Ringmauer verbunden sind. Nach einem Brand 1939 wird es ab 1940 wiederaufgebaut und in gotischem Stil erweitert. 1945 dient die Burg als Sitz der französischen Militärkommandanten. Gemeinhin als Schloss Wolfurt bekannt, erwirbt es 2017 die Gemeinde Wolfurt aus privater Hand.

08. **Oberdorfer Turm Dornbirn**

Vom ehemaligen Turm zu Dornbirn im Zentrum des heutigen Oberdorfs ist fast nichts mehr erhalten. Der spätmittelalte Bau war von einer Mauer und Wirtschaftsgebäuden umgeben. Als Lehen der Grafen von Montfort wird er 1406 im Appenzellerkrieg erobert und im Schweizerkrieg 1499 zerstört. Wiederaufgebaut führt ein Blitzschlag zum Ende der Anlage. Heute sind noch Turmfundamente sowie Mauermarkierungen am Boden erkennbar.

09. **Burg Alt-Ems Hohenems**

Die Burg Alt-Ems ist eine ungewöhnlich schmale, langgestreckte Anlage. 1170 befindet sie sich in welfisch-staufischem Besitz. Die Burg wird 1407 im Zuge des Appenzellerkrieges beschädigt. Im 16. Jahrhundert baut sie Graf Jakob Hannibal I. zur Burg um und erweitert sie. Graf Kaspar von Hohenems setzt das Vorhaben im Stil der Renaissance fort. Ende der 1930er und Mitte der 1960er Jahre wurde die Burg restauriert.

10. **Burg Glopper Hohenems**

Ab dem 16. Jahrhundert ziehen die einstigen Besitzer, die Grafen von Hohenems, von Burg Neu-Ems (Glopper) in den Stadtpalast um. Die Burg bleibt Sommerresidenz. 1407 wird sie während des Appenzellerkrieges zerstört, danach wiedererrichtet. Noch heute sind das Rondell mit Schießöffnungen an der südlichen Ecke der Vorburg, Reste eines zweiten Rondells sowie kunstvolle Deckenmalereien erhalten.

11. **Palast Hohenems**

Kardinal Markus Sittikus lässt ab 1562 diese Palastanlage schaffen. Wappen an den Mauern belegen, dass die Grafen von Hohenems einflussreiche Beziehungen pflegten. 1755 findet ein Lindauer Arzt im Palast Teile des Nibelungenliedes. Vermutlich haben sie die Kunst- und Literatur-sammler Jakob Hannibal I. und Kasper von Hohenems im 16.-17. Jahrhundert erworben. Der Renaissancepalast der Grafen von Montfort befindet sich im Besitz von Franz-Josef und Priscilla Waldburg-Zeil.

12. **Neuburg Koblach**

Die alte Festung Neuburg befindet sich in der Mitte des Rheintals nahe dem Kuppenberg. Heute sind nur noch die weitläufigen Ruinen übrig, die einen Eindruck von der einstigen Größe der wehrhaften Burg vermitteln. Wann sie erbaut wurde, ist unbekannt. In einer Urkunde von 1152 wird sie jedenfalls als Besitz der Staufer erwähnt.

13. Junker-Jonas-Schlösschen Götzis

1584 wird das Jonas-Schlösschen im Auftrag des Adligen Lienhart Jonas von Buch und Udelberg als Renaissanceansitz gebaut. Zweihundert Jahre später fällt es an die Gemeinde Götzis. Ein "Junker" war ein einfacher Adelige ohne zusätzlichen Titel. Dank aufwendigen Renovierungen hat sich das Schloss seinen Glanz erhalten. Im Inneren des Gebäudes sehen Sie hölzerne Kassettendecken und feine Malereien.

14. Burg Neu-Montfort Götzis

Die Turmmauern der Burg Neu-Montfort stehen hoch über Götzis. Sie erinnern an die mittelalterlichen Grafen von Montfort-Feldkirch. Gebaut 1311 wird die kleine Burg im späten 17. Jahrhundert verlassen und verfällt. Vom imposanten Wohnturm sind noch die Außenmauern erhalten. Der zusätzlich angebaute Wohntrakt und die Ringmauern sind jedoch kaum mehr zu erkennen.

15. Ansitz Sonderberg Götzis

1561 bezieht Chorherr Friedrich Sandholzer den Familiensitz Sonderberg und nennt sich seither "von Sonderberg". 1710 wird das Schloss verkauft und befindet sich weiterhin in Privatbesitz. Das Innere wurde aufwendig modernisiert. Nach Außen hin hat sich der Ansitz kaum verändert. Über dem Portal zum Treppenturm sind die Wappen der Sandholzer und der alten Adelsfamilie Jonas erkennbar.

16. Burg Alt-Montfort Weiler

Auf einem Hügel bei Weiler erhebt sich die bereits 1206 erwähnte Burgruine Alt-Montfort. Hugo I. gab ihr seiner Zeit den Namen „Montfort“. Das bedeutet so viel wie „Starkenbergr“, „starke Burg“. Auch nennt er sich selbst ab diesem Zeitpunkt so. 1405 wird Alt-Montfort im Appenzellerkrieg zerstört. Seither sind nur mehr Ruinenreste übrig.

17. Ansitz Amberg Feldkirch

Etwas über Levis gelegen, befindet sich dieser Ansitz, der aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts stammt. Einst Lehen der Habsburger, gelangt es später in den Besitz der Familie von Jakob Jonas, der auch den Jonas'schen Ansitz erbaut hat. Der Ansitz Amberg ist heute Privateigentum der Familie Scheyer, die sich gut um die Instandhaltung kümmert. Die Innenräume sind mittlerweile zeitgemäß ausgestattet.

18. Schattenburg Feldkirch

Die Schattenburg ist heute die wichtigste mittelalterliche Burganlage Vorarlbergs, die trotz einiger Erweiterungen fast unverändert erhalten ist. Im Zuge der Stadtgründung wird die Burg Anfang des 13. Jahrhunderts erbaut. Zuerst ist sie Residenz der Grafen von Montfort. Später verwalten sie die Habsburger bis sie 1825 halb verwahrlost von der Stadt Feldkirch gekauft wird. Der Bergfried und einige Mauern sind noch original aus dem 13. Jahrhundert.

19. **Burgruine Tosters Feldkirch**

Die Ruine in Feldkirch-Tosters wird in einer Urkunde von 1271 den Grafen von Montfort-Feldkirch zugeschrieben. 1405 durch Appenzeller zerstört, wird sie drei Jahre später wiederaufgebaut. Anschließend wird sie an den Schweizer Grafen der Toggenburg verpfändet, nach zwanzig Jahren von der Stadt Feldkirch erworben. Aufzeichnungen von 1616 zufolge war die Burg bereits verfallen. Ende des 19. Jahrhunderts fiel das Dach einem Sturm zum Opfer.

20. **Heidenburg Göfis**

Der Bau der spätrömischen Burgruine Heidenburg, in den 1940er Jahren ausgegraben, wird nach 1100 vermutet. Siedlungsspuren, die von der Bronzezeit bis in die Römerzeit reichen, sind erkennbar. Heute zeigen sich Grundmauern eines frühchristlichen Gotteshauses sowie Reste einer hochmittelalterlichen Burganlage, zu der etwa ein Turm und eine Umfassungsmauer gehören. Sie gilt als älteste Ausgrabungsstätte Vorarlbergs.

21. **Burg Sieberg Göfis**

Die ehemalige Burg Sieberg liegt im Göfner Ried oberhalb der Illbrücke von Frastanz. Sie wird erstmals im 13. Jahrhundert genannt. 1355 wird sie vom Grafen von Montfort erobert, achtzig Jahre später unter dem Schweizer Grafen von Toggenburg eingenommen. Bereits 1616 ist Burg Sieberg verfallen. Heute sind im Innenhof Spuren des Bergfrieds und der Ringmauer erkennbar.

22. **Burg Schwarzenhorn Satteins**

Erstmals erwähnt wird die Burg Schwarzenhorn zu Beginn des 13. Jahrhunderts. Die Grafen von Montfort-Feldkirch gründeten sie 1256. Im 14. Jahrhundert wird die Burg an das Fürstentum Celle verkauft, später durch den Appenzellerkrieg verwüstet. Es handelt sich um eine längliche Anlage von der noch Teile des Bergfrieds und Mauerresten aus der Erbauungszeit erhalten sind.

23. **Burg Jagdberg Schlins**

Die Burg Jagdberg gelangt Ende des 14. Jahrhunderts in den Besitz der Habsburger. Davor ist sie Zentrale der Grafen von Montfort-Feldkirch. Es finden sich bereits Reste einer vorgeschichtlichen Siedlung an dieser Stelle. Bis zu ihrem Verfall um 1750 wird die wehrhafte Anlage wiederholt angegriffen, wiederaufgebaut und erweitert. Anfang des 20. Jahrhunderts baut die Sozialpädagogische Schule ein Schwimmbecken in den Burghof der Ruine.

24. **Burg Blumenegg Thüringerberg**

1265 erstmals erwähnt, im Appenzellerkrieg zerstört und wiederaufgebaut, gelangt sie in den Besitz des Grafen von Sulz. Später fällt sie in geistliche Hände und bietet Zuflucht während des 30jährigen Krieges. 1774 brennt die Burg ab und stürzt in der Mitte des 20. Jahrhunderts zusätzlich ein. Heute können dank der "Burgfreunde Blumenegg" Reste der weitläufigen Anlage mit ehemaligem Bergfried, Palas, Kapelle und Ringmauer besichtigt werden.

25. **Ansitz Jordan Bludesch**

Auf einem Gut mit Weingarten lässt Reichshofrat Georg Ludwig von Lindenspür 1653 ein Schloss als Sommersitz und für die Jagd bauen. Nach dessen Tod verfällt die Burg langsam. So wird eine Renovierung im Jahre 1956 nach kurzer Zeit eingestellt. Die verwachsene Ruine befindet sich in Privatbesitz

26. **Burg Welsch-Ramschwag Nenzing**

Die fast quadratische Anlage Welsch-Ramschwag wird zwischen 1250 und 1275 erbaut. Im 14. Jahrhundert wird sie Eigentum der Habsburger, 1405 fällt sie dem Appenzellerkrieg zum Opfer. Gegen Ende des 20. Jahrhunderts wird sie restauriert. Der ehemalige Wohnturm liegt erhöht. Er verfügt über Lichtschlitze sowie einen Hocheinstieg. Die Ringmauer der Burg wird 1947 durch eine Schisprungschanze beschädigt, die heute bereits nicht mehr steht.

27. **Burg Sonnenberg Nüzders**

Auf einem Felsen über Nüziders wird die Burg Nüziders gegründet. 1258 ist sie als Besitz der Grafen Werdenburg-Sargans erwähnt. Wegen Streitereien mit dem Herzog Friedrich von Österreich wird die Burg 1404 zerstört. Eine andere Grafensippe baut die Ruine bald wieder auf und tauft die Burg auf "Sonnenberg". Die neue Burg wird bereits 1474 von Herzog Sigismund von Tirol endgültig zerstört. Nur wenige Reste sind erhalten.

28. **Burg Bludenz**

Die alte „Burg Bludenz“ wurde im 13. Jahrhundert durch die Grafen von Werdenberg erbaut. Zerstört durch den Stadtbrand von 1491 wurden Burg und Kirche wieder aufgebaut. Zwischen 1742 und 1746 ließ Freiherr Franz Andreas von Sternbach die baufällige Burg niederreißen und das jetzige Schloss Gayenhofen errichten. Später war sie Sitz der Bezirkshauptmannschaft, Kaserne und Unterkunft der französischen Besatzungsmacht. Seit 1963 ist sie wieder Sitz der Bezirkshauptmannschaft.

29. **Burg Rosenegg Bürs**

Burg Rosenegg - oder auch Balme Holenegg - wird 1273 von den Grafen von Werdenburg-Heiligenberg zu Bludenz gegründet. Im Jahr 1405 wird sie während des Appenzellerkrieges zerstört und wiederaufgebaut. Sie war auch im Besitz der Habsburger. Noch vor Beginn des 17. Jahrhunderts verfällt sie. Um 1900 wird der Bergfried neu errichtet. Die Umfassungsmauer und Teile des Fundaments sind noch erhalten.

30. **Burgruine Bürgle Dalaas**

Auf dem "Schloßbühel" von Dalaas thront die Burgruine "Bürgle". Eine urkundliche Erwähnung dieser ehemaligen Burg liegt nicht vor. Vermutlich hat sie ebenso wie Burg Rosenegg zum Besitz der Grafen von Werdenberg gehört. Die Ruine stammt wahrscheinlich aus dem 13. Jahrhundert. Es handelt sich um eine kleine, längliche Anlage, von der heute nur noch niedere Reste der östlichen Ringmauer übrig sind.